

Westliche Kräuter in der TCM für Tiere

Therapien bei Störungen des Bewegungsapparates

Die Chinesische Medizin (CM) wird in der Praxis oft auf die Akupunktur reduziert. Gerade die Störungen des Bewegungsapparates lassen sich zuverlässig damit therapieren. Doch werden einige Patienten mit wiederkehrenden Lahmheiten in der Praxis vorgestellt. Mit Hilfe von individuell zusammengestellten Heilpflanzenrezepturen ist es möglich, auch bei diesen chronifizierten Erkrankungen tiefgreifende Erleichterung zu verschaffen. Dies kann mit chinesischen und westlichen Kräutern gleichermaßen erfolgen.

Vorausgesetzt werden sichere Kenntnisse der anzuwen-

Die Therapie mit Heilpflanzen hat einen hohen Stellenwert in der Tiernaturheilkundlichen Praxis. In der Regel werden die Kräuter nach Indikationen verordnet und zusammengestellt. Interaktionen der Pflanzen sowie Synergieeffekte werden dabei nicht berücksichtigt. Hier eröffnen sich durch die Verbindung von Chinesischer Medizin mit den im westlichen Kulturkreis gebräuchlichen Kräutern neue Möglichkeiten. Dies wird an Hand von einer Kasuistik aus dem Bereich Bewegungsapparat verdeutlicht.

den Heilpflanzen. Und da hakt die Argumentation, denn die chinesische Arzneimitteltherapie setzt neben Stoffen pflanzlicher Herkunft auch solche mineralischer, tierischer und menschlicher Herkunft ein. Arbeitet man in diesem System, ist eine Auseinandersetzung mit der Herkunft und Reinheit der Stoffe, deren Toxizität und auch mit ethischen Fragen unerlässlich. Die Reduktion von traditionellen Rezepturen auf pflanzliche Stoffe verändert auch in gravierendem Umfang die Wirkung, es entsteht ein neues Produkt.

Die Arbeit mit Kräutern aus dem westlichen Kulturkreis bringt im Gegenzug

einige Vorteile mit sich. Das Bild vieler Kräuter ist durch Tradierung so fest in uns verankert, dass die Inhalte der Monographien leicht zu verinnerlichen sind. Die Kräuter sind in hervorragender Qualität zu vergleichsweise geringem Preis verfügbar.

Bei der Verbindung von westlichen Kräutern mit dem System der Chinesischen Medizin ergeben sich Übereinstimmungen von zwei alten Systemen.

Schon Galenos (ca. 129–216 n. Chr.), griechischer Arzt und Naturforscher, hat die Heilkräuter mit Qualitäten wie Temperatur und Feuchte in jeweils vier Gradu-

Foto: © photocrew - Fotolia.com

